

# Abendprogramm

22. April 2009 ab 19.00 Uhr

1. **Begrüßung durch den Schulleiter und die Theatergruppe**
2. **Grüße der Senatorin und des Stadtteils**  
- Cornelia von Ilsemann (Leiterin Abt. Schulen)  
- Klaus-Peter Fischer (Ortsamtsleiter Neustadt)
3. **Musikalischer Beitrag: "Tears in Heaven"**  
von Eric Clapton  
Klavier: Kai Renken  
Gesang: Annalisa Fabozzi, Rahel Blumberger,  
Cajon Tommy Albers
4. **Theaterszenen (Theatergruppe 5. und 6. Klassen)**
5. **Kurzer Abriss der Schulgeschichte I (Sarah/Hannah/Jan)**
6. **2 Schulstunden: 1933/ 1936 (Klasse 7a)**
7. **Kurzer Abriss der Schulgeschichte II (Sarah/Hannah/Jan)**
8. **Theaterszenen**
9. **Schülerlebnisse aus unterschiedlichen Jahrzehnten (Herr Burmeister / Frau Dr. Dierks und Herr Kniemeyer)**
10. **Leibniz-Show-Beitrag**
11. **Texte zur Zukunft der Schule (Jahrgang 9)**
12. **„Aufweichen“ (Darstellendes Spiel Jg. 12)**
13. **Musikalischer Beitrag: "Almost Lover"**  
von A Fine Frenzy  
Klavier: Kim Catalina Pöckler  
Gesang: Alisha Wachendorf, Joy Ohwosha

Leibnizplatz

# Leibnizblatt

Informationsblatt der Integrierten Stadtteilschule am Leibnizplatz

Jahrgang 2009

22. April 2009

## 100 Jahre Schule am Leibnizplatz

Realschule - Oberrealschule - Oberschule - Gymnasium  
- Gesamtschule - Oberschule?



Am 22. April 1909 "...strömten zum erstenmal Schüler durch das Portal..." heißt es in der Schulchronik... Wir würdigen das Gebäude und seine wechselvolle Schulgeschichte 100 Jahre danach.

Leibnizplatz

## Schulgeschichte (aus Wikipedia\*):

„Die Schule erhielt ihren Namen nach dem Leibnizplatz. Dieser Platz ist nach Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1716) benannt wor-



Brückenstraße vor der Schule

den, dem universalen, deutschen Philosoph, Wissenschaftler, Mathematiker, Diplomat, Physiker, Historiker und Bibliothekar. Von 1938 bis 1945 hieß die Schule Kapitän-König-Schule, benannt nach Paul König (1867–1933), Kapitän

des Norddeutschen Lloyds in Bremen und Marineoffizier eines Handels-U-Boots.

### Realschule und Oberrealschule bis 1945

Am 8. November 1905 beschloss die Bremer Bürgerschaft, dass auch in der Neustadt in Bremen eine neue Realschule am Neustadtswall gebaut werden soll, nach dem in der Altstadt von Bremen bereits zwei Realschulen bestanden. Die St. Pauli-

wurde das Gebäude auch noch als Quartier für Übersiedler benutzt.

1990 zeigte sich bei steigender Schülerzahl in Bremen, dass der Standort am Leibnizplatz nun auch wieder als Schule benötigt wurde. Ab 1991 entwickelte sich die heutige Integrierte Stadtteilschule neben dem Theater. Räumlich gesehen waren die beiden zunächst Konkurrenten. Das Theater brauchte eine Theatergaststätte und die Schule hatte keinen Versammlungsraum.

Die Schule entwickelte eine eigene Theaterarbeit und es entstand die Zirkusschule „Jokes“. Immerhin konnte das Theater für Vorführungen und Veranstaltungen genutzt werden. Langsam aber sicher wuchsen die Interessen zusammen. Die Schule feierte im musisch-künstlerischen Bereich Erfolge und die Kooperation mit dem Theater wuchs.

Seit einigen Jahren ist klar: Beide Institutionen gehören in der Neustadt an den Leibnizplatz. In der Gemeinsamkeit von Schule und Theater liegt auch eine ordentliche Portion Durchsetzungskraft. Es steht

nun fest, dass die Schule um- und ausgebaut wird. Das gilt nach dem heutigen Stand auch für das Theater. Die Schule arbeitet gemeinsam mit der shakespeare company an einem erweiterten Theaterkonzept. Der erste Ganztagsjahrgang der Schule hat Theaterwochen (kein Unterricht, sondern Theater ganztags!). Hier wächst jetzt zusammen, was zusammen passt.

Besucher im Theater werden nach dem geplanten Umbau kaum noch ahnen, dass es mal eine Schulaula war. Wir werden in unserem Stadtteil eine Schule mit Theater oder ein Theater mit Schule sein. So geht die Schule in die nächsten 100 Jahre.

---

### Schulfest

**100 Jahre Leibnizplatz  
am 18. September 2009**

---

Integrierte  
Stadtteilschule am  
Leibnizplatz

Telefon: 361 5785  
Fax: 361 59193

[www.leibnizplatz.de](http://www.leibnizplatz.de)

de war ehemals Kaserne und muss innen umfassend umgebaut werden, damit es für eine schulische Nutzung geeignet ist. Die Schule hofft, das Gebäude im Som-



zukünftiges Oberstufengebäude

mer 2010 beziehen zu können. Auch das Theater soll saniert und erneuert werden. Das Gebäude soll im Bühnenbereich modernisiert werden und der ganze hintere Teil (früher die Hausmeisterwohnung) soll endlich theatergerecht umgebaut werden. Die Schule hofft, dass Schule und Theater ihre Baumaßnahmen möglichst gleichzeitig haben. . (Rü)

## So ein Theater

Besucher im Theater am Leibnizplatz merken wohl nicht sofort, dass der Saal einmal Schulaula war. Sie entstand vor fünfzig Jahren als Ersatz für die alte Aula (heute zweite Turnhalle) im Altbau. Und sie hat für ein Theater eigentlich reichlich Mängel. Vor allem ist die ehemalige Aula im und hinter dem Bühnenbereich nur wenig theatergerecht.

In den achtziger Jahren ging die Schülerzahl in Bremen zurück und Schulen wurden geschlossen oder zusammengelegt. Der Bau am Leibnizplatz sollte als Schule aufgegeben werden. Der Grund war vor allem der schlechte Zustand des Gebäudes.

In dieser Phase wurde das Gebäude zunehmend als Reserve benutzt. Die Theatergruppe „bremer shakespeare compagnie“ aus der Böttcherstraße brauchte eine neue Bleibe und wurde eher provisorisch in der Schulaula untergebracht. Die Erwachsenenschule nutzte einen Teil der Schule, und mit der Grenzöffnung ab 1989

Schule in der Neustadt wurde zugleich geschlossen. Der Bau auf einem Gelände am Hohentor wurde aufgegeben zugunsten eines Areals auf dem zugeschütteten Neustadtsgraben am Neustadtswall als Teil der alten Bremer Stadtbefestigung. Der Baumeister Fritzsche von der Hochbauinspektion II (später Hochbauamt Bre-



men) erstellte den Entwurf für den Neubau, der im Stil der Jahrhundertwende mit Jugendstilelementen bis 1909 entstand. Das Schulgebäude, mit Rathenower Handstrichsteinen verblendet, mit den Architekturteilen aus Ibbenbürener Sand-

steinen und den Innenhölzern aus Pitchpine, Carolinapine und Eiche, war aufwendig, aber auch zweckmäßig erstellt worden, der Haupteingang war eher bescheiden ausgefallen. Am 22.04.1909 wurde die Realschule Neustadt für eine Kapazität von 400 bis 500 Schüler an der Brückenstraße / Neustadtswall eröffnet und 186 Schüler eingeschult. Jedes weitere Jahr kam eine Klassenstufe hinzu, so dass 1914 die Schule 419 Schüler umfasste. Erster Schulleiter war bis 1926 Professor Dr. Friedrich Fricke (1868–1926), der vom Alten Gymnasium kam.



Seit 1912 konnten die Schüler nach dem Besuch der



Aulaeingang im Altbau

Untersekunda (10. Klasse) eine Schlussprüfung machen, die der heutigen mittleren Reife entspricht und den Eintritt in eine Obersekunda (11. Klasse) einer Oberrealschule ermöglichte. Mit dem Bestehen einer Entlassungsprüfung durfte auch die Unterprima (12. Klasse) einer Oberrealschule direkt erreicht werden. Die Versetzungsbräuche waren streng. 1910 blieben von 192 Schülern 36 sitzen und 1911 schafften von 259 Schülern 58 nicht die Versetzung. Um 1911 entstand der Verein Wandervogel der

Realschule in der Neustadt. Die Wandervogelbewegung war eine Jugendbewegung für eine Reformpädagogik. [1]

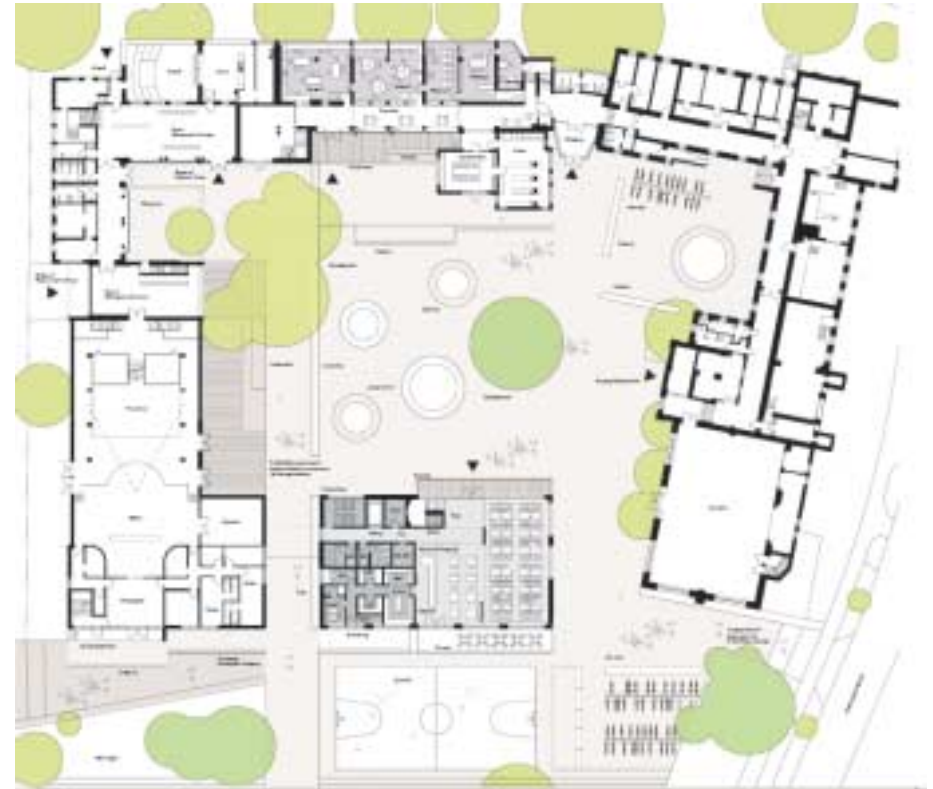
Um die Schule entstand bis 1912 eine Grünanlage (Heute: Leibnizplatz und Centauren Park) und die Leibniz-Straße vor der Schule. 1914 fuhr die Straßenbahnlinie 5 in Richtung Pappelstraße und die Linie 4 in Richtung Arsterdamm



Aula im Altbau

bzw. Horn über den Leibnizplatz.

Nach dem Ersten Weltkrieg wurde das Schulgebäude 1919 bei der



Geländeplan mit Neubau (Bau wird noch verändert)

Jahrgang 10 Schüler mit entsprechender Qualifikation zum Abitur führen. Für den im Aufbau befindlichen Ganztagsbetrieb der Schule wird ein Anbau errichtet. Er wird die Mensa im Untergeschoss und in der 1. Etage Fachräume für

Werken und Textilarbeit aufnehmen. In die obere Etage kommt die Verwaltung der Schule

Die gymnasiale Oberstufe der Schule wird in das ehemalige Polizeigebäude an der Schulstraße ziehen. Das sehr alte Gebäu-

Sinne bezieht. Die Schule geht in den Stadtteil hinein und nimmt die dort vorhandenen Möglichkeiten zum Lernen wahr, und sie lässt den Stadtteil herein, macht Angebote zum Teilnehmen als Zuschauer, Mitgestalter, Helfer und Lehrender. Der Stadtteilbezug wird in entsprechenden Projekten im Wahlpflichtbereich entwickelt.

1994 wurden Unterrichtscontainer aufgestellt, die bis zur Errichtung eines Erweiterungsbaus mit Klassenräumen und Lehrküche 1999 genutzt wurden. Seit 2004 hat die Schule eine gymnasiale **O b e r s t u f e** ( L G O -Leibnizplatz Gesamtschuloberstufe) in der Schule an der Delmestraße, die in Kooperation mit der Gesamtschule Mitte und der IS an der Hermannsburg aufgebaut wurde und zum Abitur führt.

Die Integrierte Stadtteilschule am Leibnizplatz hat

im laufenden Schuljahr 839 Schüler, davon 502 Schüler in den 24 Klassen vom 5 bis 10 Schuljahr und 337 Schüler in der Oberstufe des 11. bis 13. Schuljahrs. 84 Lehrerinnen und Lehrer unterrichteten im Jahr 2008.

**2009 oder 100 Jahre danach:  
Die Geschichte geht weiter!**

Mit der Neustrukturierung des Bremer Schulwesens wird die Schule eine Oberschule von Klasse 5 bis 13 sein. Sie wird wie bisher von Klasse 5 bis 10 integriert sein und nach dem mittleren Schulabschluss in



erster Anbauentwurf

Niederschlagung der Bremer Räterepublik beschädigt; in dem Haus etablierte sich die Stadtwehr und in der Turnhalle tagte der Demobilisierungsausschuss. Trotz naher Scharmützel fand der Unterricht ohne Unterbrechung statt. Schon 1918/19 waren bereits 400 Schüler an der Schule. Schulleiter (1929 Direktor) war als Nachfolger des 1926 verstorbenen Dr. Fricke von 1926 bis 1938 Dr. Heinrich Bierbaum (1872–1957).

Ab 1926 wurde die Realschule zu einer Oberrealschule zu Bremen, Abteilung Neustadt erweitert. Ostern 1929 wurden die ersten Abitur-Prüfungen am Gymnasium abgelegt. 1933 erhielt die Brückenstraße den Namen Hauptmann-Göring-Straße und 1934 wurde der Leibnizplatz zum Platz der SA (eine paramilitärische Kampforganisation der NSDAP) umbenannt. Die Schule hatte

zunächst keinen Nationalsozialisten als Direktor. Erst 1938 wurde mit Wilhelm Westphal († gefallen 1942) ein strammer Nazi – Absolvent der NAPOLA (Nationalpolitische Erziehungsanstalt) – Direktor der Schule; er soll



Lehrerzimmer im Altbau

aber durchaus ausgleichend gewirkt haben. 1938 schließlich wurde die Schule Brückenstraße / Neustadtswall auf Weisung des Schulsenators in Kapitän-König-Schule umbenannt.

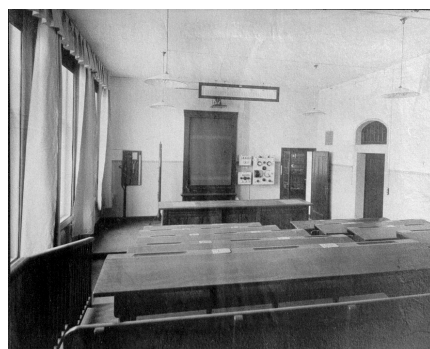
Im Zweiten Weltkrieg waren viele Schüler in der Kinderlandverschickung

oder Flackhelfer. 1943 entstand der Erdbunker in den Parkanlagen am Leibnizplatz. Bei Bombenangriffen wurde die Schule nur leicht beschädigt, während verschiedene Häuser der Umgebung schwere Beschädigungen erlitten.

### **Gymnasium oder Oberschule nach 1945**

Im Dezember 1945 wurde das Gymnasium am Leibnizplatz wieder genutzt und der Platz vor der Schule erhält nun seinen Namen Leibnizplatz. Direktor der Oberschule war von 1945 bis 1964 Hans Koch (1898–1989), der vorher an der Oberrealschule an der Dechanatstraße unterrichtete. Vom Januar bis zum März 1947 fiel der Unterricht wegen zu großer Kälte aus. Ab 1948 konnte eine Schülerzeitung – der Pennäler, dann Blinkfeuer – herausgegeben werden. 1950 wurde das Lyzeum – die Mädchenschule

Anna Waetge an der Mainstraße – in die Leibniz-Schule integriert. Die sogenannte Koedukation, der gemeinsame Unterricht von Mädchen und Jungen, begann. 1951 hatte die Schule 866 Schüler. Sie hieß ab 1951 Oberschule am Leibnizplatz und ab 1957 Gymnasium am Leibnizplatz. Auch das Rudern, Laienspiele oder Wanderungen gehörten nun zum Schulprogramm. 1958 wurde das Gymnasium um 12 neue Räume erweitert und 1959 kommt ein Anbau mit einer



Hörsaal

neuen Aula hinzu...

...1988 zog die Bremer Shakespeare Company in das Gymnasium am Leibnizplatz ein und nutzte die Aula als Theater-Saal. Seit 1988 ist die Schule Teil des Schulzentrums der Sekundarstufe II der Neustadt mit den Klassen 10 bis 13. Es sind nur noch 436 Schüler in 24 Klassen, die 1988/89 in die Gebäude der Schule an der Delmestraße umquartiert wurden. Ab 1989 wurden Bereiche der Erwachsenenerschule in den Gebäuden untergebracht. Nach der deutschen Wiedervereinigung bewohnten kurzzeitig von 1989 bis 1991 auch Übersiedler einen Gebäudeteil..“\*

### **Schulzentrum und Integrierte Stadtteilschule ab 1991**

1991 wurde im Gebäude der Schule das Schulzentrum am Leibnizplatz mit vier 5. Klassen eröffnet.

Zu dem Zeitpunkt waren im Altbau des Gebäudes die Erwachsenenerschule und in einem Teil des Neubaus die Shakespeare Company eingezeichnet. Die Schule bildete Kleinklassen und offener Unterricht mit Projektarbeit wurde angebahnt. Weitere Ansätze zur Veränderung der pädagogischen Arbeit wurden entwickelt. Verstärkt wurde an neuen Unterrichtskonzepten und an zahlreichen die Schule öffnenden Angeboten gearbeitet. Nach drei Jahren, 1994, erreichten Eltern und Lehrer der Schule die Umwandlung zur „Integrierten Stadtteilschule am Leibnizplatz“.

Unter einer integrierten Stadtteilschule wird eine städtische Gesamtschule verstanden, die alle Kinder ihres Stadtteils gemeinsam unterrichtet und sich in ihrer Arbeit vielfältig auf das Wohnumfeld, die Lebenswelt ihrer Schüler und Schülerinnen im weitesten

\* Seite „Schule am Leibnizplatz“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 16. April 2009, 17:17 UTC. URL: [http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Schule\\_am\\_Leibnizplatz&oldid=59093034](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Schule_am_Leibnizplatz&oldid=59093034) (Abgerufen: 16. April 2009, 18:28 UTC)